

13. Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Autor(en): **M.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 50

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

13. Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

Der 10. Oktober vereinigte die Mitglieder unseres Vereins wieder an jener lieben, trauten Stätte am idyllischen Zugersee, wo vor fünfzig Jahren P. Alberic Zwysig den hehren Schweizerpsalm sang. — Leider war es unserm hochverehrten Herrn Direktor Baumgartner nicht möglich, wie gewohnt, die Jahresversammlung zu präsidieren, da er aus Schmerzenslager gefesselt war, von dem ihn der Tod so unerwartet schnell erlösen sollte.

Haupttraktandum der Konferenz bildete das Referat von Frä. A. Bucher, Buttisholz: „Wie kann die Lehrerin ihre Gesundheit erhalten?“ Die Referentin verstand es vorzüglich, das an sich etwas trockene und doch wichtige Thema, anregend und praktisch zu gestalten und mit Poesie hübsch auszuschnücken. Da die sehr verdankenswerte Arbeit nächstens in den „Päd. Bl.“ erscheinen wird, so wollen wir hier nicht weiter auf den Inhalt eingehen. — In der nachfolgenden, lebhaft benützten Diskussion wurde den Lehrerinnen das Lesen guter, hygienischer Schriften, die Teilnahme an Samariterkursen und ganz besonders das Festhalten einer vernünftigen Tagesordnung empfohlen. „Halte Ordnung, und die Ordnung erhält dich.“ Gewarnt wurde vor zu viel Nebenbeschäftigungen, aber auch vor allzu ängstlicher, übertriebener Sorge für die Gesundheit. Es gibt auch Gesundheitsfrupulanten.

Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein jetzt 200 Mitglieder zählt und über ein Vermögen von 4000 Fr. verfügt. Zu den bestehenden sechs Sektionen kommt als neue die Sektion Basel hinzu. St. Gallen hat die letzten Herbst zugunsten der Altersklasse beschlossene Verlosung mit 360 Fr. Reinertrag zu Ende gebracht. Dafür speziellen Dank der mutigen Leiterin, die vor keiner Schwierigkeit zurückschrak. Möge es auch den andern Sektionen gelingen, etwas für die künftige Pensionskasse zu erobern! (Die Aargauer haben auch so viel geleistet.) Nur mutig voran! — Der Staniolerlös ist dies Jahr größer als je. Er beträgt Fr. 197. 50. An Stelle der zurücktretenden Staniofsammlerin wurde Frä. Ida Degen, Lehrerin in St. Fiden, bei St. Gallen, gewählt. — Bei Bestimmung der nächsten Generalversammlung wurde beschlossen, es soll übers Jahr im Anschluß an diese ein pädagogisch-wissenschaftlicher Fortbildungskurs für Lehrerinnen stattfinden.

Gleich nach Schluß der Konferenz hielten die Mitglieder der Krankenkasse ihre zweite Hauptversammlung ab. Laut Bericht der Präsidentin hat das Vermögen der Kasse um 723 Fr. zugenommen und beträgt auf Ende 1903 2680 Fr. Mitgliederzahl 46 (jetzt 55). Ein erfreulicher Fortschritt! Immerhin bleibt zu wünschen, daß noch viel mehr Mitglieder, ja alle ohne Ausnahme, sich diesem gemeinnützigen Werke anschließen.

Wer hatte an diesem Tage fröhlichen Wiedersehens gehnt, daß wir drei Tage später ins Totenkammerlein unseres hochverehrten Freundes und Ratgebers, Hochw. Herrn Direktor Baumgartner, pilgern würden, um dort in dankbarer Liebe für seine Seelenruhe zu beten! So manches Stündlein seit der Gründung unseres Vereins hatte der selig Verstorbene uns in treuem Wohlwollen und selbstloser Güte geopfert. Gott vergelte ihm sein edles und unermüdeliches Wirken.

M. F.

Pädagogische Nachrichten.

Schaffhausen. Gemäß dem Antrage der Staatswirtschaftskommission beschloß der Große Rat, es sei in Zukunft die Verwendung der Bundessubvention der Volksschule von Jahr zu Jahr auf dem Budgetwege zu normieren. Für 1904 sei dieselbe folgendermaßen zu verwenden: